

Braunschild, Albert

(125-129) YV

* 03.02.1875 in Nieheim

† 05.03.1943 mit 68 Jahren im KZ Sobibor ermordet, für tot erklärt

zugezogen nach Paderborn 14.04.1913, Imadstraße 17

Weltkriegsteilnehmer, daher Rückkehr der Familie nach Peckelsheim

Zuzug nach Paderborn am 14.06.1925 in die Bleichstraße 25;

seit 17.10.1933 Fürstenbergstraße 41; danach wohnhaft in Bielefeld
und Essen;

Kaufmann, Fabrikation von Räucherapparaten am Fürstenweg 63a bis
ca. 1933, Vertretungen für technische Geräte, u.a. ein Patent für
Kartoffeldämpferdeckel mit Spannvorrichtung;

während der Pogromnacht am 09.11.1938 in Essen wurde die Woh-
nungseinrichtung zerstört bzw. gestohlen. Danach Flucht nach Ams-
terdam, seit Juli 1939; nach einer Razzia kommen Emilie und Albert
Braunschild nach Westerbork und am 02.03.1943 treffen sie im Ver-
nichtungslager Sobibor ein, wo sie bereits zwei Tage später, am
05.03.1943, ermordet wurden.

Ehefrau: **Emilie Braunschild, geb. Löwenstein**

Kinder: *Gertrud (Trude) Braunschild*, verh. Rosendahl

* 30.08.1909 in Nieheim, †

1945 befreit aus KZ Bergen-Belsen

1946 Ausreise zu ihrem Mann († 1983) nach England

Kurt Braunschild * 30.01.1911, † 1941 in Auschwitz

Braunschild, Emilie, geb. Löwenstein (125-129) YV

* 09.04.1887 in Peckelsheim

† 05.03.1943 mit 56 Jahren im KZ Sobibor¹ ermordet, für tot erklärt

Ehemann: **Albert Braunschild**

Mutter von: **Kurt Braunschild** und

Gertrud Braunschild, * 30.08.1909, verh. Rosendahl

¹ Sobibór, nationalsozialistisches Vernichtungslager am Bug in Ostpolen, an der heutigen polnisch-ukrainischen Grenze. Das Lager bestand seit Mai 1942; über eine Viertelmillion Menschen, vor allem Juden aus Polen und der Sowjetunion, aus den Niederlanden und aus Frankreich wurde hier in Gaskammern ermordet. Das Lager wurde im Oktober 1943 nach einem Aufstand der Insassen aufgelöst. (Microsoft Encarta)

Braunschild, Kurt

(125-129)

* 30.01.1911 in Nieheim

† 1941 mit 30 Jahren in Auschwitz ermordet, für tot erklärt

Kaufmännische und technische Ausbildung;

Besuch der Maschinenbauschule in Lage;

Volontariat bei der Firma Ludwig Diemel in Paderborn bis 1933;

illegale Flucht nach Amsterdam mit dem Fahrrad am 03.07.1933;

bestritt dort seinen Lebensunterhalt mit Hilfsarbeiten und konnte seiner Schwester Trude im April 1939 und seinen Eltern im Juli 1939 die

Einreise nach Holland ermöglichen;

Deportation nach Auschwitz

Sohn von **Albert** und **Emilie Braunschild**

Bruder von Gertrud Braunschild

Braunschild, Emma, geb. Rose (130 mit Foto) YV

* 03.10.1884 in Paderborn

† gestorben 1941 mit 57 Jahren in Riga, gilt als verschollen

seit 1907 wohnhaft in Paderborn,

seit 01.03.1935 Modistin im Geschäft Braun;

1934 – 1937 Pensionsinhaberin in Delecke/Soest

zugezogen am 24.08.1937 nach Paderborn, Bahnhofstraße 38

seit 30.03.1939 Friedrichstraße 41

seit 24.03.1941 Geroldstraße 3

Eltern: Bertha und Joseph (Julius) Misch

Ehemann: Ludwig oder Louis Braunschild

* 13.04.1869, Todesdatum unbekannt

Kinder: Josef Braunschild

* 17.09.1907 in Paderborn,

† 16.03.1990 in Seal Beach, Kalifornien

verheiratet mit Sitta Braunschild, geb. Rosenthal

* 06.07.1912 in Marburg;

Abmeldung am 24.09.1938 nach Frankfurt/Main

War im Mai 1989 Gast in Paderborn

Gedenkblatt vom 20.03.1997 der Nichte Beatrice Steinberg, geb.

Beate Rose; 95 Lerida Court, Portola Valley, California, USA



Dannenbaum, Adolf

(136 mit Foto) YV

* 22.01.1887 in Lippstadt

† 1941 mit 54 Jahren in Riga, gilt als „verschollen“

Fürstenbergstraße 30

Siebtes von acht Kindern des Privatbankiers Heinemann Dannenberg; Kaufmann, kam als Zwanzigjähriger 1907 in das Kaufhaus seines Schwagers Ludwig Herzheim, das am 15.05.1938 als arisiertes Eigentum an den Kaufmann Wiese in Lemgo übergang. Schon vorher (seit ca. 1933) wurde Dannenbaum Textilwaren-Vertreter.

Berichtet wird, dass Dannenbaum 1938 als einmaliger Fall bei den Arierungsaktionen in Paderborn eine einigermaßen angemessene Entschädigung für sein Gartengrundstück in der Schorlemerstraße erhielt.

Deportation am 10./13.12.1941 in das Rigaer Ghetto, ebenso wie seine Schwester **Emmy Herzheim, geb. Dannenberg** (* 13.06.1877)



Adolf Danneberg (links) mit Albert Rose und dessen Kindern Irma und Fritz am Hermannsdenkmal (1938)